

JOHANNES REICHMAYR (HG.)
Ethnopschoanalyse revisited

Das Anliegen der Buchreihe BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE besteht darin, ein Forum der Auseinandersetzung zu schaffen, das der Psychoanalyse als Grundlagenwissenschaft, als Human- und Kulturwissenschaft sowie als klinische Theorie und Praxis neue Impulse verleiht. Die verschiedenen Strömungen innerhalb der Psychoanalyse sollen zu Wort kommen, und der kritische Dialog mit den Nachbarwissenschaften soll intensiviert werden. Bislang haben sich folgende Themenschwerpunkte herauskristallisiert:

Die Wiederentdeckung lange vergriffener Klassiker der Psychoanalyse – beispielsweise der Werke von Otto Fenichel, Karl Abraham, Siegfried Bernfeld, w.R.D. Fairbairn, Sándor Ferenczi und Otto Rank – soll die gemeinsamen Wurzeln der von Zersplitterung bedrohten psychoanalytischen Bewegung stärken. Einen weiteren Baustein psychoanalytischer Identität bildet die Beschäftigung mit dem Werk und der Person Sigmund Freuds und den Diskussionen und Konflikten in der Frühgeschichte der psychoanalytischen Bewegung.

Im Zuge ihrer Etablierung als medizinisch-psychologisches Heilverfahren hat die Psychoanalyse ihre geisteswissenschaftlichen, kulturanalytischen und politischen Bezüge vernachlässigt. Indem der Dialog mit den Nachbarwissenschaften wieder aufgenommen wird, soll das kultur- und gesellschaftskritische Erbe der Psychoanalyse wiederbelebt und weiterentwickelt werden.

Die Psychoanalyse steht in Konkurrenz zu benachbarten Psychotherapieverfahren und der biologisch-naturwissenschaftlichen Psychiatrie. Als das ambitionierteste unter den psychotherapeutischen Verfahren sollte sich die Psychoanalyse der Überprüfung ihrer Verfahrensweisen und ihrer Therapieerfolge durch die empirischen Wissenschaften stellen, aber auch eigene Kriterien und Verfahren zur Erfolgskontrolle entwickeln. In diesen Zusammenhang gehört auch die Wiederaufnahme der Diskussion über den besonderen wissenschaftstheoretischen Status der Psychoanalyse.

Hundert Jahre nach ihrer Schöpfung durch Sigmund Freud sieht sich die Psychoanalyse vor neue Herausforderungen gestellt, die sie nur bewältigen kann, wenn sie sich auf ihr kritisches Potenzial besinnt.

BIBLIOTHEK DER PSYCHOANALYSE

HERAUSGEGEBEN VON HANS-JÜRGEN WIRTH

JOHANNES REICHMAYR (HG.)

Ethnopschoanalyse revisited

Gegenübertragung in transkulturellen und postkolonialen Kontexten

Mit Beiträgen von David Becker, Stefan Bird-Pollan, Jochen Bonz, Maurice Djenda, Thomas Gebauer, Alf Gerlach, Stefanie Graul, Kathrin Hörter, Roland Kaufhold, Angela Köhler-Weisker, Christine Korischek, Ruth Kronsteiner, Gesine Krüger, Gerhard Kubik, Andrea Lilge-Hartmann, Christian Maier, Elisabeth Mauerhofer, Dominik Mihalits, Peter Möhring, Maya Nadig, Magatte Ndiaye, Klaus Ottomeyer, Johannes Reichmayr, Bernd Rieken, Berthold Rothschild, Ursula Rütten, Franz Josef Schober, Ute Sonnleitner und Ute Wordell

Psychosozial-Verlag

Mit freundlicher Unterstützung von:

Studio und Archiv Paul Parin & Goldy Parin-Matthèy
Sigmund Freud Privatuniversität Wien
medico international, Frankfurt am Main

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

E-Book-Ausgabe 2016

Originalausgabe

© 2016 Psychosozial-Verlag

Walltorstr. 10, D-35390 Gießen

Fon: 06 41 - 96 99 78 - 18; Fax: 06 41 - 96 99 78 - 19

E-Mail: info@psychosozial-verlag.de

www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Die legendäre Bilderwand (Ausschnitt) der Küche am Utoquai 41, in der Wohnung und Gemeinschaftspraxis von Paul Parin, Goldy Parin-Matthèy und Fritz Morgenthaler, Zürich 2009. Fotos: Sabrina Blamauer, Pia Reschberger, Sonja Stoß, Lukas Wimmer und Liam Zimmermann

Layout und Satz: Liam Zimmermann

Schriften im Satz: abcAllegra und Premiéra

Umschlaggestaltung nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar

www.imaginary-world.de

ISBN Print-Ausgabe: 978-3-8379-2607-1

ISBN E-Book-PDF: 978-3-8379-7206-1

Inhalt

Einleitung

- 11 JOHANNES REICHMAYR
Psychoanalytische Ethnologie und Ethnopsychanalyse
Überblick und Entwicklung 2000 bis 2015

Ethnopsychanalyse und Gegenübertragung in Forschungs- und Praxisfeldern

- 45 CHRISTIAN MAIER
Im Herzen der Finsternis
Des Ethnologen Begegnung mit den Fremden
- 76 ANGELA KÖHLER-WEISKER
Im Sog des Fremden
Auf den Spuren von Paul Parin in Afrika
- 97 UTE WORDELL
Gespräche mit einer alten Himbafrau
Eine ethnopsychanalytische Annäherung
an eine fremde traditionsgebundene Kultur
- 119 ALF GERLACH
Ethnopsychanalytische Gespräche in China
Subjektive Erfahrungen mit dem
chinesischen Modernisierungsprozess
- 130 PETER MÖHRING
Anpassung hinter Gittern

- 154 JOCHEN BONZ
Wände aus Glas und andere Irritationen in einer
ethnografischen Feldforschungsbeziehung
zu einem Ultra-Fußballfan
- 182 ELISABETH MAUERHOFER
Den Glanz verloren
Ein Erfahrungsbericht aus der
ethnopsychanalytischen Deutungswerkstatt Graz
- 200 MAYA NADIG
Begegnungen mit anderen Welten deuten
Über das vermeintlich Fremde in uns
und in der ethnopsychanalytischen Forschung
- 212 ANDREA LILGE-HARTMANN
Ethnopsychanalyse als Methode
der qualitativen Psychotherapieforschung
- 230 STEFANIE GRAUL
Die institutionalisierte Homosexualität der isthmischen
Zapoteken (Mexiko) zwischen Tradition und Moderne
- 260 RUTH KRONSTEINER
Ethnopsychanalyse visits PsychoTraumaDynamik
in ›postkolonialen‹ Asylverfahren
- 283 GERHARD KUBIK, MAURICE DJENDA
Projektion, Weltbilder und die Psychologie der Kolonisierten
Ethnopsychanalytische Gespräche und
Aufzeichnungen in der Zentralafrikanischen Republik
- Postkoloniale und interdisziplinäre Blicke
auf Psychoanalyse und Ethnopsychanalyse*
- 313 GESINE KRÜGER
Ethnopsychanalyse als Utopie
Zwei Gedanken zu Paul Parins Geburtstag

- 319 DAVID BECKER
Die Gutmütigkeit des Afrikaners
Überlegungen zur Ethnopschoanalyse
aus postkolonialer Sicht
- 342 KATHRIN HÖRTER
Die Konstruktion der Anderen
(Ethno-)psychoanalyse aus Perspektive
der Cultural und Postcolonial Studies
- 362 STEFAN BIRD-POLLAN
Begriffliche Inkompatibilität und Freiheitskampf
Kant und Hegel mit Freud und Fanon
- 375 MAGATTE NDIAYE
Paul Parin Postkolonialist?
Eine Re-Lektüre von »Zu viele Teufel im Land«
- 390 BERND RIEKEN
Ethnopschoanalyse und Gegenübertragung
im Kontext der Volkskunde/Europäischen Ethnologie
- 408 KLAUS OTTOMEYER
Störungen haben Vorrang
Ethnopschoanalyse und Mainstream-Psychologie
- 431 DOMINIK MIHALITS
Cultural Psychology und Ethnopschoanalyse

Biografie und Archiv
- 439 THOMAS GEBAUER
»Jedes Ideal mobilisiert auch eine ambivalente Tendenz«
Paul Parin im Gespräch über Solidarität, Krieg
und die Aufgabe von Hilfsorganisationen
- 450 ROLAND KAUFHOLD
»Wenn mir die Ereignisse auf den Leib rücken,
kann ich keine Geschichten mehr erzählen«

- 471 UTE SONNLEITNER
»Ich würde nicht schreiben, wenn Goldy ...«
Versuch einer emotionshistorischen Annäherung
an das Paar Paul Parin und Goldy Parin-Matthèy
- 487 BERTHOLD ROTHSCHILD
Über das Einhauchen von Leben in Zustände
und Ereignisse: Über das Erzählen also
- 499 CHRISTINE KORISCHEK
Das ungeöffnete Paket
Einblicke in den Paul Parin Nachlass
- 506 URSULA RÜTTEN
Einlassungen und Einmischungen
Die Korrespondenz von Paul Parin
- 518 FRANZ JOSEF SCHOBER
Auf den steirischen Spuren eines Weltbürgers
Über die Familie und die frühen Jahre von Paul Parin
- Bibliografie*
- 573 JOHANNES REICHMAYR
Bibliografie zur Ethnopschoanalyse
und psychoanalytischen Ethnologie 2000 bis 2015
- Autorinnen und Autoren*
- 615 Kurzbeschreibung und Kontakt

Ethnopschoanalyse revisited

Paul Parin zum 100. Geburtstag

Einleitung

JOHANNES REICHMAYR

Psychoanalytische Ethnologie und Ethnopschoanalyse

Überblick und Entwicklung 2000 bis 2015¹

Der 100. Geburtstag von Paul Parin bietet einen passenden Anlass, mit einem Sammelband eine Bestandsaufnahme der Ethnopschoanalyse im deutschsprachigen Raum nach der Jahrtausendwende vorzunehmen und mit ausgewählten Beiträgen zu dokumentieren. Die Texte in diesem Band geben Einblicke in das ethnopschoanalytische Schaffen, sie zeigen, wie die Beachtung und Reflexion der Gegenübertragung und die ethnopschoanalytische Methodik in verschiedenen Forschungs- und Praxisfeldern genutzt wird und die Ethnopschoanalyse als ethnozentrisch aufgeklärte Psychoanalyse an den postkolonialen Diskurs Anschluss finden kann. Das Buch enthält in einem abschließenden Teil Arbeiten zur Biografie von Paul Parin und stellt den umfangreichen Nachlass des 2009 Verstorbenen vor.

Ich möchte in dieser Einleitung einen Überblick geben, wie sich die psychoanalytische Ethnologie und die Ethnopschoanalyse nach 2000 wissenschaftlich und institutionell im deutschsprachigen Raum entwickelt und verbreitet hat und ethnopschoanalytisches Denken in die inter- und transkulturelle psychoanalytische Psychotherapie und Supervision sowie in andere Wissens- und Praxisfelder eingeflossen ist. Um nicht dem Trend zu folgen, jede Verbindung von Psychoanalyse und Ethnologie, Sozial- und Kulturanthropologie als »ethnopschoanalytisch« zu bezeichnen, wie es im anglo-amerikanischen Raum mit dem Begriff »Psychoanalytic Anthropology« der Fall ist (vgl. KRACKE 2012), unterscheide ich zwischen der psychoanalytischen Ethnologie und der Ethnopschoanalyse. Diese Unterscheidung

¹ Die separate »Bibliografie zur Ethnopschoanalyse und psychoanalytischen Ethnologie 2000 bis 2015« befindet sich am Ende dieses Bandes.

ergibt sich historisch: die Ethnopschoanalyse begann mit der Anwendung der Psychoanalyse als Methode der Feldforschung. Als ›ethnopschoanalytisch‹ qualifizieren sich alle Untersuchungen, die sich in unterschiedlichen Settings der psychoanalytischen Methode in einem Forschungsfeld bedienen, um das Zusammenwirken von unbewussten psychischen Mechanismen und kulturellen Prozessen zu untersuchen – unter besonderer Beachtung der Gegenübertragung. Arbeiten zur psychoanalytischen Ethnologie sind auf theoretischer Ebene angesiedelt, wobei psychoanalytische Ideen und Konzepte in der Sozial- und Kulturanthropologie oder in den Kulturwissenschaften als Erklärungsansätze Verwendung finden. Sigmund Freud hat die psychoanalytische Ethnologie als ›Schreibtischethnologe‹ mit der Applikation psychoanalytischer Erkenntnisse auf ethnologischem Gebiet in seiner Untersuchung »Totem und Tabu« begründet. Géza Róheim, der Ethnologe und Psychoanalytiker war, ist einen Schritt weiter gegangen und hat das von ihm in seinen Feldforschungen gesammelte Material psychoanalytisch interpretiert und für seine kulturtheoretischen Überlegungen ausgewertet (ANDERSON 2014). Als Wegbereiter der Anwendung der psychoanalytischen Methode als Feldforschungsmethode, also der Ethnopschoanalyse, wie sie erstmals von Paul Parin, Goldy Parin-Matthèy und Fritz Morgenthaler bei den Dogon in Westafrika erprobt wurde, sind Werner Muensterberger und Georges Devereux zu nennen. Muensterberger hat in den späten 1940er Jahren südchinesische Einwanderer in den USA interviewt und bei seinem Vorgehen psychoanalytische Gesichtspunkte beachtet. Georges Devereux hat zeitgleich mit einem Native American eine erste interkulturelle psychoanalytische Psychotherapie begonnen und später mit der Einbeziehung der Gegenübertragung in den Forschungsprozess die ethnopschoanalytische Forschungsmethodik erweitert. Viele andere gehören zu diesem an interessanten Erfahrungen und Entdeckungen reichen Feld der Verbindung von Psychoanalyse und Ethnologie, z.B. Wulf Sachs in Südafrika, der seine psychoanalytische Arbeit mit dem Heiler John Chavafambira 1937 veröffentlichte, oder Frantz Fanon, der seine Erkenntnisse zum Verhältnis von Kolonisiertem und Kolonisator unter kolonialen und postkolonialen Verhältnissen mit Freud und Hegel konzeptualisierte (vgl. SACHS 1996, REICHMAYR et al. 2003, BIRD-POLLAN 2014).

Um die Aktivitäten in der psychoanalytischen Ethnologie und Ethnopschoanalyse im deutschsprachigen Raum nach dem Jahr

2000 nachzeichnen zu können, werde ich wichtige Untersuchungen hervorheben, die Publikationen bestimmter Forschungs- und Praxisfelder gruppieren, auf die institutionelle Präsenz eingehen und versuchen, die Gründe zu benennen, die maßgeblich für die verstärkte wissenschaftliche Produktivität und Rezeption von Ethnopsychanalyse und psychoanalytischer Ethnologie in verschiedenen Wissensgebieten nach 2000 im Vergleich zum Jahrzehnt zuvor sind. Mein Überblick soll auf wesentliche Entwicklungslinien, Personen und Werke hinweisen, stellt aber keine systematische Darstellung dar und erhebt auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Band »Ethnopsychanalyse. Geschichte, Konzepte, Anwendungen« (REICHMAYR 2003, 2010, 2013) und das biografische Lexikon »Psychoanalyse und Ethnologie« (REICHMAYR et al. 2003) repräsentierten den Stand der psychoanalytischen Ethnologie, Ethnopsychanalyse und interkulturellen psychoanalytischen Psychotherapie um die Jahrtausendwende, von dem ausgehend skizziere ich die weiteren Entwicklungen in diesem Bereich.

Im Vergleich zu den im biografischen Lexikon »Psychoanalyse und Ethnologie« (REICHMAYR et al. 2003) erfassten Personen zeigt dieser Sammelband, mein Überblick und die am Ende des Bandes angeschlossene Bibliografie, dass die Zahl der Personen und Veröffentlichungen nach 2000 im Bereich der Ethnopsychanalyse und psychoanalytischen Ethnologie im deutschsprachigen Raum gewachsen sind. Stärker als zuvor wurden in den vergangenen 15 Jahren ethnopsychanalytische Forschungen, Ideen und methodische Konzepte im Kontext einer ›inter- und transkulturellen Wende‹ und – parallel dazu – beim Transfer der Psychoanalyse und psychoanalytischen Psychotherapie in andere Kulturen wahrgenommen und rezipiert; auch in benachbarten Gebieten, vor allem in der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie, Beratung und Supervision, in den Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften, der Ethnologie, Medizinethnologie, Europäischen Ethnologie und der qualitativen Sozialforschung.

1. Psychoanalytische Ethnologie

Das Ersterscheinungsjahr von wichtigen Schriften Sigmund Freuds bietet nach 100 Jahren meist einen willkommenen Anlass zu einer Reflexion über dieses Werk und einer Neueinschätzung seiner Bedeutung und Wirkung. So war auch der 100. Jahrestag des